

Du dummer, grober, plumper Wicht!
Mochst' du den leckern Braten nicht,
So wohl genähret, so rund und fett,
Den mancher Junker gerne hätt',
Und der dir selbst lief in die Hand?
Doch ließ er (denk' ich) dir ein Pfand."

Dies jagt' er, als er sah, wie schwach
Und blutig Braun am Ufer lag.
Das freute den Verräther sehr.

"Dhm Braun (rief er), wo kommt ihr
her?"

Habt ihr beim Wirth auch was vergessen?
Gern lauf' ich hin und lass' ihn wissen,
Wo ihr jetzt seid, wenn's euch gefällt.
Habt ihr ihn um den Schmaus geprellt
Und mit der Haut dafür bezahlt?

Wer euch den Bart so roth gemalt,
Der hat euch häßlich überklebt.

Hat euch der Honig gut geschmeckt?

Ich weiß für solchen Preis noch mehr.

Sagt mir doch, lieber Dhm und Herr,

Wo habt ihr eu'r Gelübb' gethan,

Daß ihr so wie ein Ordensmann

Ein roth Barett tragt? Seid ihr Abt?

Hat man euch nach dem Ohr geschnappt,

Wie man die Platte euch geschoren?

Es scheint, ihr habt den Schopf ver-
loren

Und etwas Fell von euren Wangen,
Habt auch die Handschuh lassen hangen."

Wie Braun in seiner großen Noth
Noch hören mußte solchen Spott,
Und wußt' kein Mittel, sich zu rächen,
Konnt' er vor lauter Gram nicht sprechen.
Um nur des Spötters los zu sein,
Kroch er ins Wasser wieder hinein,
Trieb mit dem Strom noch weiter nieder

Und schwamm ans andre Ufer wieder.
Dort lag er krank und sehr unfroh
Und dachte bei sich selbst also:

"Ich kann vor Wund' und Brest (Ge-
brechen) nicht gehn,

Und muß die Reise doch bestehn,

Zum Könige nach Hofe hin,

So arg ich auch geschändet bin

Durch Keineken, den tüd'schen Dieb.

Dem Erzschelm wär's gewiß recht lieb,

Nach dem Verrath, den er getrieben,

Wenn ich wär' auf dem Platz geblieben."

Drauf hinkt' er fort mit Müh' und
Plage

Und kam gen Hof am vierten Tage.

Da Nobel sah, wie wund und lahm

Braun wieder von der Reise kam,

Rief er: "Ist das nicht Braun, der

Bär!

Hilf Gott, wie elend kommt er her!"

"Ach Herr! davon ist viel zu sagen
(Sprach Braun); laßt euch das Un-
glück klagen,

Worein durch tüd'ischen Verrath

Mich Keineke gestürzt hat."

"Das räch' ich ohne Gnad' an ihm

(Rief König Nobel voll von Grimm).

Darf Reinhard einen solchen Herrn

Wie Braun verletzen? Das sei fern!

Ich schwör' es euch bei meiner Krone,

Daß ich die Frevelthat ihm lohne,

Wie Braun es selbst zu Recht begehrt.

Ich will nicht führen Scepter und

Schwert,

Wo ich ihm das nicht werde halten."

So Itau.

76. Häslein.

Unterm Tannenbaum im Gras
Gravitätisch sitzt der Häs',
Wichst den Bart und spitzt das Ohr,
Duckt sich nieder, guckt hervor,

Zupft

Und leckt sich,

Kupft

Und reckt sich.

Endlich macht er einen Sprung:

"Hei, was bin ich für ein Jung'!

Schneller noch als Hirsch und Reh

Spring' ich auf und ab die Höh';